



Presseinformation

München, den 08.05.2020

Verantwortlich: Christian Leeb

Hochwasserschutz Erding - Gew. II; Sempt/Saubach

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Der Hochwasserschutz für Erding hat das Ziel, die Bewohner der Stadt und ihr Hab und Gut zu schützen. Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Planungen. Das Wasserwirtschaftsamt München hat sorgfältig und mit großer Ernsthaftigkeit verschiedene Varianten anhand unterschiedlicher Kriterien geprüft. Dabei wurde seitens des Amtes auch die Möglichkeit mehrerer kleinerer, dezentraler Rückhaltebecken untersucht, die im Bürgerdialog eingebracht wurde. Die Planung hat insgesamt viel Zeit in Anspruch genommen, deshalb ist es jetzt umso wichtiger, sie zügig zum Abschluss zu bringen. Als insgesamt beste Variante stellt sich ein Schutz mit Deichen und Mauern dar. Gemeinsam mit der Regierung von Oberbayern und dem Umweltministerium wurde entschieden, diese Variante weiter zu verfolgen. Auch die Stadt Erding wurde im Planungsprozess fortlaufend informiert.

Coronabedingt können aktuell keine großen Informationsveranstaltungen stattfinden. Umso wichtiger ist der zurzeit laufende direkte Dialog mit den unmittelbar betroffenen Bürgern. Diesen werden wir auch weiter fortführen. Es wurden über 50 Grundstückseigentümer angeschrieben und Besprechungen vor Ort angeboten. Fast alle betroffenen Gartenbesitzer haben das Angebot zum Gespräch genutzt, um detailliertere Informationen zu erhalten. Es konnten zahlreiche, konstruktive Gespräche geführt werden. Ziel der Gespräche ist es, möglichst einvernehmliche Lösungen zur Lage und Gestaltung der Mauern zu erzielen. Dabei wird bei allen Privatgrundstücken darauf geachtet, dass der Zugang zum Gewässer erhalten bleibt. Die Lösungen werden im nächsten Schritt in den Entwurf eingearbeitet. Da es sich nicht um das offizielle Beteiligungsverfahren im Zuge des Planfeststellungsverfahrens handelt, steht es den Betroffenen frei im Rahmen des offiziellen Verfahrens weiterhin Einwendungen einzubringen.

Die Gespräche dienen nicht dazu - wie zu lesen war - bereits Grundstücksverhandlungen zu führen oder gar auf Grundstücke zuzugreifen. Es geht einzig darum den Betroffenen die Lösung vorzustellen und eine Beteiligung über die Ausführung zu ermöglichen. Andernfalls würden wir uns dem Vorwurf ausgesetzt sehen, keine Beteiligung zu zulassen und keine Informationen an die Betroffenen herauszugeben.

In einem nächsten Schritt wird mit der Stadt nach Möglichkeiten einer optimalen Gestaltung auf kommunalen Grundstücken erörtert. Auch von der Baumaßnahme direkt betroffene Landwirte wurden informiert.

Mit OB Gotz ist vereinbart, das Projekt im Rahmen einer der nächsten Stadtratssitzungen zu erörtern.



Die Möglichkeit einer öffentlichen Beteiligung der Sitzung im Rahmen der Corona-Verhaltensregeln wird derzeit noch geprüft. Es liegt uns sehr am Herzen, eine öffentliche Bürgerversammlung abzuhalten, sobald es die Corona-Lage zulässt. Auch hier stehen wir mit der Stadt Erding in engem Kontakt.

Wir wollen auch noch einmal betonen, dass der staatliche Hochwasserschutz an der Sempt und der kommunale an den Zuläufen abgestimmt sind. Auch hier klappt die Zusammenarbeit mit der Stadt hervorragend.

Die Antworten zu häufig gestellten Fragen werden wir zeitnah auf unserer Homepage unter der Rubrik „Hochwasserschutz Erding, Häufige Fragen“ einstellen, die von der Startseite www.wwa-m.bayern.de direkt zu erreichen ist. Die Bürger können sich mit Fragen auch direkt an uns wenden.

Um eine bessere Vorstellung zu erhalten, wie solche Mauern im Stadtgebiet bzw. auf einzelnen Grundstücken aussehen könnten, hat das WWA Visualisierungen der Mauern in Auftrag gegeben. Hier wird die Mauer mit ihrer notwendigen Höhe aus verschiedenen Blickwinkeln ersichtlich.



Hier sieht man den Blick von der Ardeobrücke (stromaufwärts) mit Blick Richtung Südosten auf das Ostufer der Sempt. Die Mauer erreicht hier eine Höhe von ca. 0,4m. Dabei kann die Mauer bei geringen Höhen auch noch so gestaltet werden, dass sie sich durch Geländemodellierungen besser in das Landschaftsbild einpasst.



Hier sieht man eine Ansicht von der Landgerichtsstraße aus. Die Mauern erreichen hier ab bestehendem Gelände eine maximale Höhe von 1,45 m. Höhere Mauern sind im gesamten Projektgebiet nicht vorgesehen. Bei der Gestaltung gibt es durchaus Möglichkeiten, z.B. durch Sichtfenster oder mobile Elemente die Schutzwand bis zu einer gewissen Höhe noch besser in das Stadtbild einzufügen und die Zugänglichkeit zur Sempt zu erhalten. Das ist ein wichtiger Baustein der weiteren Planungen

Anlagen:

Liste häufig gestellter Fragen, Stand 08.05.2020, im Internetauftritt des WWA verfügbar

Visualisierungen Ardeobrücke und Landgerichtsstraße als jpg-Datei